

Jahresbericht 2015



Das Ziel des Arbeitskreises **SCHULEWIRTSCHAFT**

Der Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT ist ein Zusammenschluss aus

- ✓ Vertretern der Schulen,
- ✓ der Wirtschaft,
- ✓ der Kommunalebene,
- ✓ der Agentur für Arbeit,
- ✓ der Bildungsbereiche sowie
- ✓ der Jugend- bzw. Familienhilfe und
- ✓ der Kammern,

die sich zum größten Teil auf ehrenamtlicher Basis für eine erfolgreiche und partnerschaftliche Zusammenarbeit von Schule und Wirtschaft im Landkreis Anhalt-Bitterfeld einsetzen.

Der Landkreis Anhalt-Bitterfeld/ Wirtschaftsentwicklungs- und Tourismusamt koordiniert, begleitet und unterstützt die Aktivitäten des Arbeitskreises. Vorsitzende ist Frau Ina Butz, Lehrerin an der Sekundarschule Helene-Lange in Bitterfeld-Wolfen.

Die Ziele liegen in einer *Vernetzung* aller Akteure der anschlussorientierten Berufsorientierung.

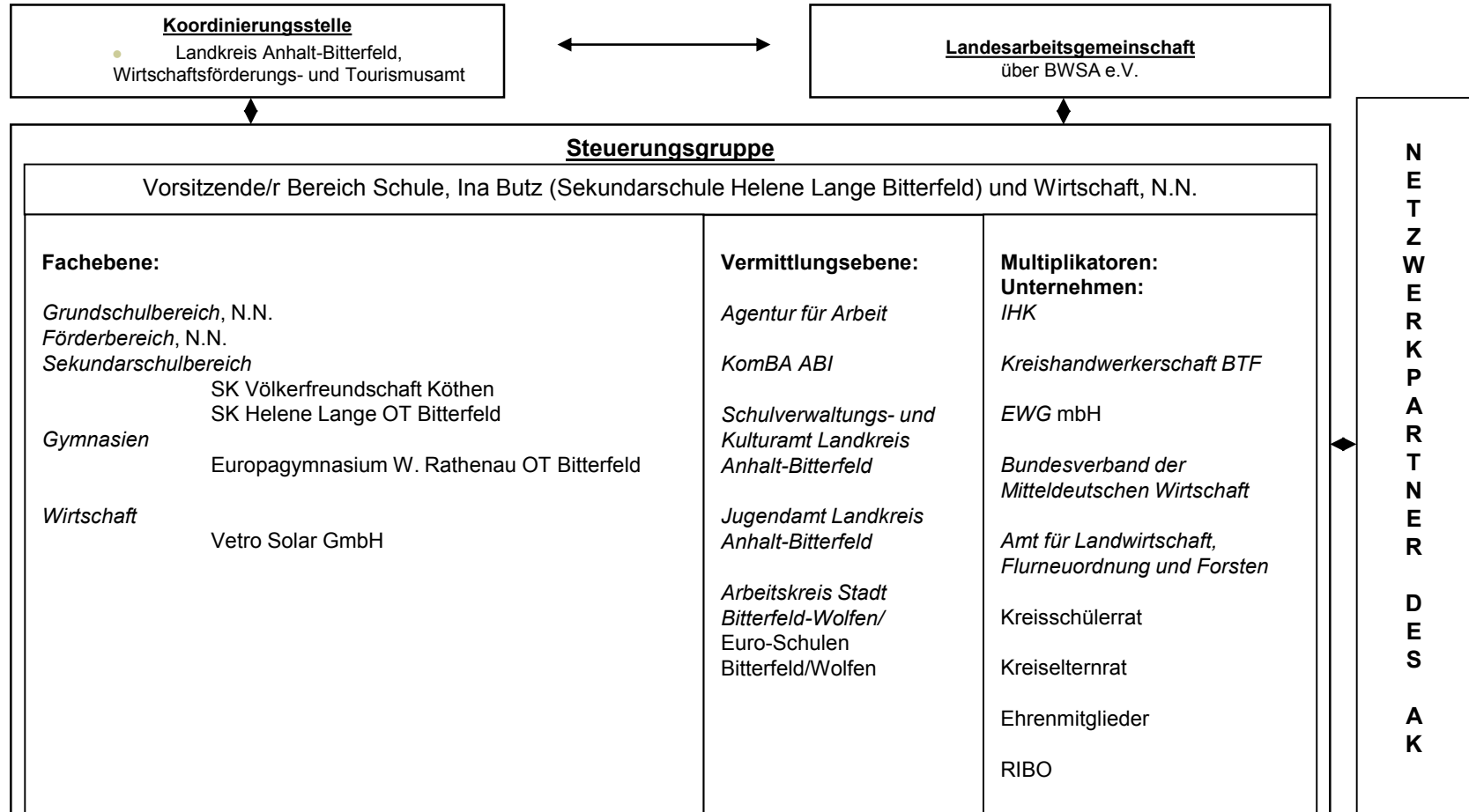
Der Arbeitskreis sieht sich als *Plattform für den Informationsaustausch* zu den Themen der Berufsorientierung sowie als *Plattform für die Kommunikation* innovativer, erfolgreicher Projekte zur Berufsorientierung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld.

Er organisiert bzw. beteiligt sich an kontinuierlichen Berufsorientierungsaktivitäten wie z. B. Berufsorientierungsmessen, Lehrerfortbildungen oder Praktika.



Arbeitskreis
SCHULEWIRTSCHAFT
Anhalt-Bitterfeld

Struktur
Stand Januar 2016



Der Arbeitskreis **SCHULEWIRTSCHAFT** unterstützt das seit 1. Januar 2014 vom Landkreis Anhalt-Bitterfeld weitergeführte Projekt



RiBO, kurz für **R**egionales **I**nformationsbüro **B**erufsorientierung, versteht sich als „Wegweiser durch den Dschungel“ der zahlreichen Angebote der Berufsorientierung. Akteure der anschlussorientierten Berufsorientierung haben die Möglichkeit, ihre Angebote unter www.ribi-anhalt-bitterfeld.de einstellen zu lassen und unterstützen damit das Anliegen, eine bessere Übersichtlichkeit zu schaffen, Überschneidung oder Lücken in der Angebotslandschaft zu identifizieren, Anregungen für neue Möglichkeiten und Ideen zu geben sowie die Vielzahl der einzelnen Akteure der Berufsorientierung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld besser miteinander zu vernetzen.

Das RiBO-Büro befindet sich im OT Bitterfeld, Bitterfeld-Wolfen, Ziegelstr. 10, in den Räumlichkeiten des Wirtschaftsentwicklungs- und Tourismusamtes, zuständige Ansprechpartnerin ist Frau Renate Kühl.

weitere Infos:

Telefon: 03493/ 341 818

www.ribo-anhalt-bitterfeld.de

Der Hauptschwerpunkt der Arbeit des Arbeitskreises war im Jahr 2015 die Umsetzung des EU Projektes

@ppOr

, ein Projekt zur Verbesserung der Berufsorientierung in der Sekundarstufe. Im Rahmen des Projektes erarbeitet der Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Anhalt-Bitterfeld einen *Leitfaden zur fächerübergreifenden Berufsorientierung in der Sekundarstufe*. Ergänzt wird dieser Leitfaden durch eine BO-X, kurz für Berufsorientierungsbox, welche den Pädagogen vor Ort unterschiedliche methodische Materialien für den Einsatz im Unterricht zur Verfügung zu stellen, um anschlussorientierte Berufsorientierung zu veranschaulichen und erlebbar zu gestalten.

So entstand im Rahmen des Projektes z.B. unter Federführung der Euroschulen Organisation eine *interkulturelle Geocaching-Tour* zu Unternehmen der Region, welche Azubis ausbilden. Azubis des Berufsschulzentrum Anhalt-Bitterfeld erarbeiteten für zukünftige Azubis *Steckbriefe zu Berufen mit Zukunft* und fertigten *kleine Kurzfilme*. Ergänzt wird die BO-X (Berufsorientierungsbox) mit einem *Spiel zur Berufsorientierung*, einem *Memory* und unzähligen kleinen methodischen Materialien. Im Jahr 2016, dem letzten Jahr der Projektförderung wird sowohl der Leitfaden, als auch das pädagogische Material auf seine Praxistauglichkeit in den Schulen getestet. Nach Projektende hat sich der Arbeitskreis das Ziel gesetzt, alle Materialien den Schulen des Landkreises zur Verfügung zu stellen.

Der Arbeitskreis *SCHULEWIRTSCHAFT* Anhalt-Bitterfeld lud am 23.09.2015 gemeinsam mit der EWG mbH und dem Schülerclub e.V. des Heinrich-Heine-Gymnasiums Bitterfeld-Wolfen zur ersten Tag der Berufsorientierung im Landkreis Anhalt-Bitterfeld ein.

Neben der schon traditionellen Bildungsmesse des Schülerclub e.V. des Heinrich-Heine-Gymnasiums Bitterfeld-Wolfen in den Stadtwerken Bitterfeld-Wolfen, fand im Kulturhaus Wolfen eine Veranstaltung statt, in welcher die Akteure des Ausbildungsprozesses und die Unternehmensvertreter des Landkreises mit einander ins Gespräch gekommen sind und ihre Sichtweisen austauschen konnten.

Prominenter Gast war Herr Prof. Dr. Jan-Hendrik Olbertz, Präsident der Humboldt-Universität Berlin. Er sprach über die Voraussetzungen für ein Studium und die Erwartungen der Hochschulen an Abiturienten. Des weiteren wurden gelungene Beispiele für eine gute Berufsorientierung im Landkreis dem breiten Publikum vorgestellt, so z.B. das Projekt Ferientage in Unternehmen der EWG mbH und die „Praxistage“ der Sekundarschule Zörbig.



Regionales Übergangsmanagement – RÜMSA

Für die Koordinierung der Aktivitäten zu RÜMSA im Landkreis Anhalt-Bitterfeld hat der Arbeitskreis erstmals eine interne Arbeitsgruppe mit Mitgliedern der Euro-Schulen, des Amtes für Landwirtschaft, Flurneuordnung und Forsten und der IHK gebildet. Damit war es möglich, effektiver auf die zahlreichen Informationen reagieren zu können.

Die Arbeitsgruppe nahm an Beratungen der Stabstelle Sozial-, Bildungs- und Arbeitsmarktstrategie, die für die Umsetzung von RÜMSA im Landkreis zuständige Stelle, teil und transportierte somit das vorhandene Fach- und Sachwissen in die jeweiligen Arbeitsstrukturen.

Letztendlich beteiligte sich der Arbeitskreis an der Ideenfindung RÜMSA mit insgesamt 3 Projektideen. U.a. ist es dem Arbeitskreis wichtig, die Elternarbeit für eine gelingende Berufsorientierung weiter in den Focus zu rücken. Eine Elternakademie könnte hier der Beginn sein.

Immer wieder wird festgestellt, dass, trotz unzähliger Aktivitäten, SchülerInnen nicht wissen, welchen Beruf sie ergreifen sollen. Oftmals sind Berufsfelder sogar unbekannt, obwohl parallel gerade diese Berufe eine große Zukunftsperspektive haben. Hier könnte ein zweites Projekt ansetzen, in welchem Fachkräfte der Region für ihren Beruf und ihr Unternehmen werben und „Botschafter“ für einzelne Berufsbranchen werden.

In einer dritten Idee geht es um die Qualifizierung und Weiterentwicklung der im EU Projekt begonnenen Arbeit.